

MGV Sterzing blickt auf erfolgreiches Chorjahr zurück



(v.l.) Chorleiterin Waltraud Pörnbacher, Kulturstadträtin Maria Luise Troyer, Obmann Richard Stefan Oberprantacher, Christian Ossanna, Georg Grasl, Matthias Ossanna, Bürgermeister Fritz Karl Messner und Bezirksobmann Gottfried Gläserer (Chorverband)

Vor kurzem hielt der Männergesangsverein Sterzing 1860 im Hotel „Mondschein“ seine diesjährige Jahresversammlung ab. Dabei erinnerte Obmann Richard Oberprantacher an die äußerst erfolgreichen Konzertauftritte im vergangenen Jahr, als der MGV mit dem Frühjahrskonzert das Stadttheater gleich zwei Mal bis auf den letzten Platz füllen konnte und mit dem Adventskonzert in der Pfarrkirche, dem geschätzte 1.500 Zuhörer lauschten, selbst die kühnsten Erwartungen übertraf. Auch die Auftritte in Tutzing (Bayern) und in Sarnthein waren überraschend gut besucht. Schriftführer Manfred Gogl verlas den gewohnt kurzweiligen Tätigkeitsbericht mit zahlreichen Anekdoten aus dem Chorleben. Georg Grasl sowie die Brüder Chris-

tian und Matthias Ossanna wurden im Rahmen der Versammlung für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Norbert Plattner zeichnete für die humorigen Laudationes verantwortlich.

Chorleiterin Waltraud Pörnbacher gab einen Ausblick auf das diesjährige MGV-Programm, das mit der Josefi- und der Ostermesse, einem Frühjahrskonzert in Sterzing und in Tutzing sowie einem reichen Herbst- und Weihnachtsprogramm wieder für genügend Herausforderungen sorgen wird.

Abgerundet wurde die Jahresversammlung durch anerkennende Worte von Bürgermeister Fritz Karl Messner, Kulturstadträtin Maria Luise Troyer und Gottfried Gläserer, Bezirksobmann des Chorverbandes.

TELFES

„Kein Blut für Graf Brokkoli“



Schon zum zweiten Mal standen im Februar neun mutige Mädchen auf der Bühne von Telfes.

Im musikalischen Theaterstück „Kein Blut für Graf Brokkoli“ entführten sie das Publikum in das Reich der Vampire, wo Oma und Opa ihre Liebe bekant gaben und der Graf mit Knoblauch und Meerschweinchenblut in ein

Meerschweinchen verwandelt wurde.

Gemeinsam mit Regisseurin Natalie Ploner hatten die Mädchen Tänze und rockige Lieder einstudiert, die das Publikum begeisterten. Die Mütter der jungen Schauspielerinnen sowie Jugendreferentin Judith Wild haben das Projekt tatkräftig unterstützt.

WIPPTAL

81.523 Museumsbesucher

Fünf Museen gibt es heute im Wipptal: Die BergbauWelt Ridnaun Schneeberg in Maiern, das Landesmuseum für Jagd und Fischerei auf Schloss Wolfsthurn in Mareit, die Festung Franzensfeste, das Stadt- und Multschermuseum in Sterzing und das Plessi-Museum am Brenner.

Die drei Landesmuseen in Mareit, Maiern und Franzensfeste zählten im vergangenen Jahr 81.523 Besucher.

Die BergbauWelt Ridnaun Schneeberg des Südtiroler Bergbaumuseums bewunderten 38.342 Personen. 17.287

Gäste waren es im Landesmuseum für Jagd und Fischerei in Mareit. Die dort im vergangenen Jahr eröffnete Sonderausstellung „Höfe

ohne Männer. Frauenalltag im Ersten Weltkrieg“ wurde bis zum 15. November 2017 verlängert.

Die Festung Franzensfeste – seit Beginn dieses Jahres ist sie das zehnte Südtiroler Landesmuseum – besuchten 25.894 Personen. Neben den Dauerausstellungen über die Festung selbst und den BBT-Info-Point trifft man im Festungsgelände auf verschiedenste Kunstwerke und Installationen. Der Fotowettbewerb



zum 150-jährigen Bestehen der Brennerreisebahn läuft noch bis Ende April. Ab August sind die Arbeiten dann in der Festung zu sehen. Bis dahin läuft auch noch die Son-

derausstellung „Bahnlandschaften“.

Seit 1. April sind alle Museen wieder regelmäßig geöffnet.